



Bundesamt für
kerntechnische
Entsorgungssicherheit

Abteilung kerntechnische Sicherheit und
atomrechtliche Aufsicht in der Entsorgung

Störfallmeldestelle

**Kurzbeschreibung und Bewertung
der meldepflichtigen Ereignisse in
Kernkraftwerken und Forschungs-
reaktoren der Bundesrepublik
Deutschland im**

Zeitraum Mai 2016

Stand: 09.11.2018

Inhaltsverzeichnis

1. Übersichtsliste Kernkraftwerke	3
2. Übersichtsliste Forschungsreaktoren.....	3
3. Kernkraftwerke	4
4. Forschungsreaktoren	8
5. Abkürzungen	9

Vorbemerkung

Meldepflichtige Ereignisse in Kernkraftwerken der Bundesrepublik Deutschland werden seit 1975 nach bundeseinheitlichen Meldekriterien in der jeweils gültigen Fassung an die atomrechtlichen Aufsichtsbehörden gemeldet und in einer zentral geführten Liste erfasst.

Mit der Inkraftsetzung der derzeit gültigen Fassung der "Meldekriterien für meldepflichtige Ereignisse in Anlagen zur Spaltung von Kernbrennstoffen" zum 1. Juli 1991 sind auch die Betreiber von Forschungsreaktoren, deren Höchstleistung 50 kW thermische Dauerleistung überschreitet, verpflichtet, meldepflichtige Ereignisse den atomrechtlichen Aufsichtsbehörden zu melden.

Die Verordnung über den kerntechnischen Sicherheitsbeauftragten und über die Meldung von Störfällen und sonstigen Ereignissen (Atomrechtliche Sicherheitsbeauftragten- und Meldeverordnung AtSMV vom 14. Oktober 1992 (BGBl. I S. 1766)) verpflichtet die Betreiber derartige Ereignisse an die Aufsichtsbehörde zu melden. Sinn und Zweck des behördlichen Meldeverfahrens ist es, sowohl den Sicherheitsstatus dieser Anlagen zu überwachen als auch diesen durch die aus den gemeldeten Ereignissen gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen der Aufsichtsverfahren zu verbessern. Die Meldungen stellen eine wesentliche Basis für die frühzeitige Erkennung etwaiger Mängel ebenso wie für die Vorbeugung gegen Auftreten ähnlicher Fehler in anderen Anlagen dar. Meldepflichtige Ereignisse werden entsprechend der ersten ingenieurmäßigen Einschätzung nach deren Auftreten den zunächst als zutreffend erkannten Meldekategorien zugeordnet.

Unabhängig vom behördlichen Meldeverfahren nach AtSMV erfolgt darüber hinaus die Einstufung der meldepflichtigen Ereignisse durch die Betreiber der Kernkraftwerke und der Forschungsreaktoren nach der Bewertungsskala der Internationalen Atomenergiebehörde, der "International Nuclear Event Scale" INES

Der vorliegende Bericht enthält die Übersicht und Kurzbeschreibungen über die nach AtSMV gemeldeten Ereignisse in Kernkraftwerken und Forschungsreaktoren der Bundesrepublik Deutschland, die im Monatsbericht von der Störfallmeldestelle erfasst wurden. Die Monatsberichte werden ab Januar 2010 veröffentlicht. Die Sachverhaltsdarstellung und die Bewertung der Einstufung nach AtSMV beruhen auf dem jeweils aktuellen Wissensstand der Störfallmeldestelle und können vorläufig sein. Nach dem Vorliegen neuer Erkenntnisse zu einzelnen Ereignissen werden die älteren Monatsberichte entsprechend angepasst.

1. Übersichtliste Kernkraftwerke

Ereignis-Datum	Anlage	Ereignis	Er.-Nr. Block-Nr.	Status	Kat. / INES
25.02.16	KWB-A	Ausfall einer INERGEN-Löschanlage	16/029 02/2016	endg.	N/0
16.04.16	KKP-2	Befunde bei der Befestigung von Haltesegmenten der Klappenblattichtung von Absperrklappen	16/026 04/2016	endg.	N/0
22.04.16	KKP-2	Bruch einer Schraube am Kühlwasseraustrittsflansch am Zylinderkopf eines Notstromdieselmotors	16/027 05/2016	endg.	N/0
23.04.16	KWB	Virenbefund auf Rechnern der Anlagensicherung	16/025 01/2016	endg.	N/0
27.04.16	GKN-1	Kühlwasserleckage am Abgasturbolader eines Notstromdieselaggregats bei Wiederkehrender Prüfung	16/030 01/2016	endg.	N/0
29.04.16	KKP-2	Fehlerhafte Einstellung und Überprüfung eines Grenzsinalgebers zur Überwachung der Edelgasaktivitätskonzentration für die Kaminfortluft	16/028 07/2016	endg.	N/0
01.05.16	KKP-2	Leicht erhöhte Leckrate an einer Gebäudeabschlussarmatur des Wasserstoffabbausystems bei einer Wiederkehrenden Prüfung	16/031 06/2016	endg.	N/0
05.05.16	KKG	Unverfügbarkeit eines Umluftventilators im Notspeisegebäude	16/033 02/2016	endg.	N/0
10.05.16	KWB-A	Nichtschließen einer Brandschutzklappe bei Schmelzlotauslösung	16/034 06/2016	endg.	N/0
12.05.16	KKP-2	Abweichung zwischen Dokumentation und Ist-Zustand an Blinddeckeln von nuklearen Zwischenkühlern	16/032 08/2016	endg.	N/0

2. Übersichtliste Forschungsreaktoren

Keine.

3. Kernkraftwerke

Ereignis - Datum - Nr.	Anlage Typ Kat./INES	Kurzbeschreibung und Bewertung des Ereignisses
25.02.16 16/029	KWB-A DWR N/0	<p><u>Ausfall einer INERGEN-Löschanlage</u></p> <p>Die Anlage ist abgeschaltet. Bei der wiederkehrenden Funktionsprüfung eines Löschbereichs der Gaslöschanlage (Löschgas: INERGEN) für diverse Kabelkanäle wurde nach Anregung der Löschanlage aus der Brandmelder-Löschzentrale heraus das Steuergas für die Steuerlogik der Anlage nicht ordnungsgemäß durchgeschaltet, so dass die Löschanlage nicht in Betrieb ging. Ursache dafür waren eingetragene Schmutzpartikel in einem Magnetventil und eine festhaftende Sitzdichtung im Umschaltventil. Der gesamte elektro-pneumatische Steuerblock wurde gegen ein neues Bauteil ausgetauscht.</p> <p>Die Feuerlöschanlage stand für den Zeitraum der Instandsetzungsmaßnahmen nicht zur Verfügung. Während dieser Zeit wurde der Brandschutz durch Ersatzmaßnahmen sichergestellt. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
16.04.16 16/026	KKP-2 DWR N/0	<p><u>Befunde bei der Befestigung von Haltesegmenten der Klappenblattdichtung von Absperrklappen</u></p> <p>Die Anlage befand sich in der Revision und im Brennelementwechsel. Bei der Reparatur einer Absperrklappe im nuklearen Zwischenkühlkreis wurde ein fehlender Gewindestift festgestellt. Bei daraufhin durchgeführten zusätzlichen Kontrollen wurden an weiteren Absperrklappen im nuklearen Zwischenkühlkreislauf fehlende bzw. gelockerte Gewindestifte festgestellt. Ursache hierfür waren unzureichende Sicherungen der Gewindestifte aufgrund unklarer Vorgaben in den entsprechenden Unterlagen. Die Stifte wurden mit einer einheitlichen Sicherungsmethode gegen Lösen gesichert.</p> <p>Die Gewindestifte dienen dem Verspannen von Haltesegmenten der an den Klappen angebrachten Dichtungen. Im vorliegenden Fall gab es nach Aussage des Betreibers keine Hinweise auf Funktionsbeeinträchtigungen der betroffenen Absperrklappen. Das vierfach redundante Zwischenkühlkreiskaufsystem ist Teil der nuklearen Nachkühlkette zur Abfuhr der Nachwärme bei normalem Abfahren der Anlage und bei Störfällen. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
22.04.16 16/027	KKP-2 DWR N/0	<p><u>Bruch einer Schraube am Kühlwasseraustrittsflansch am Zylinderkopf eines Notstromdieselmotors</u></p> <p>Die Anlage befand sich in Revision/Brennelementwechsel. Bei einer wiederkehrenden Prüfung an einem der vier Notstromdieselaggregate kam es durch den Bruch einer der drei Schrauben am Kühlwasseraustrittsflansch eines Zylinderkopfes zu einer Undichtigkeit und zum Austritt von Kühlwasser. Der Notstromdiesel wurde über Not-Aus abgeschaltet. Die Ursachenklärung für den Bruch der Schraube ergab eine erhöhte Schwingungsbeanspruchung, die durch Montagefehler beim Herstellen des Dieselmotors in Verbindung mit der Verwendung einer nicht vorgabegerechten Unterlegscheibe verursacht wurde.</p> <p>Alle Schrauben und Unterlegscheiben wurden vorsorglich ausgetauscht. Im Verlauf eines daraufhin durchgeführten Untersuchungsprogramms wurden die jeweils 60 Schrauben der anderen Notstromdiesel hinsichtlich des korrekten Anzugsmomentes geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass am Notstromdiesel 3 insgesamt 33 Flanschschrauben und am Notstromdiesel der Redundanz 1 insgesamt 17 Schrauben nicht das geforderte Anzugsmoment aufwiesen. Die Schrauben an den Notstromdieseln der Redundanzen 2 und 4 waren spezifikationsgemäß angezogen. Als Vorkehrungen gegen Wiederholung sind beim Hersteller Optimierungsmaßnahmen für die Montage- und Qualitätssicherungsprozesse vorgesehen. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>

Ereignis - Datum - Nr.	Anlage Typ Kat./INES	Kurzbeschreibung und Bewertung des Ereignisses
23.04.16 16/025	KWB DWR N/0	<p><u>Virenbefund auf Rechnern der Anlagensicherung</u></p> <p>Die Anlage war zum Ereigniszeitpunkt abgeschaltet und befindet sich seit dem 01.06.2017 in Stilllegung. Bei Überprüfungen aufgrund von Virenfunden auf Rechnern im KKW Gundremmingen (siehe ME 16/022 im Monatsbericht April 2016) wurde im KKW Biblis ebenfalls Schadsoftware identifiziert. Betroffen waren in KWB insgesamt neun Rechner innerhalb des Personenkontrollsystems. Die Viren wurden vom Virenschanner bereinigt. Die Schadsoftware gelangte bereits während der Errichtungsphase des Personenkontrollsystems in die Anlage und wurde anschließend über USB-Wechselmedien und Netzwerkfreigaben auf den Systemen des Personenkontrollsystems weiterverbreitet. Die Virenfunde hatten keine Auswirkungen auf die Anlagensicherung. Des Weiteren sind die an technischen Komponenten im Kraftwerk eingesetzten Rechner grundsätzlich nicht mit dem Internet verbunden. Die Rechner für die Hauptfunktionen der Anlagensicherung sind virenfrei. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
27.04.16 16/030	GKN-1 DWR N/0	<p><u>Kühlwasserleckage am Abgasturbolader eines Notstromdieselaggregats bei Wiederkehrender Prüfung</u></p> <p>Die Anlage war zum Ereigniszeitpunkt abgeschaltet. Bei der Wiederkehrenden Prüfung eines der vier Notstromdieselaggregate wurde während des Lastlaufs des Dieselmotors eine Kühlwasserleckage am Abgasturbolader erkannt. Es wurde festgestellt, dass innerhalb des Turboladers das Kühlwasser aus einem Kühlwasserkanal in die Schmierölversorgung (Lagerschmierung) des Turboladers gelangte. Der betroffene Notstromdiesel wurde von Hand abgeschaltet und anschließend von der Notstromversorgung freigeschaltet. Als Ersatzmaßnahme wurde bestimmungsgemäß das in GKN-1 vorhandene fünfte Reserve-Notstromdieselaggregat auf die des freigeschalteten Notstromdiesels zugehörige Notstromschiene aufgeschaltet. Die Ursachenklärung ergab eine Rissbildung in der Wasserkammerwand des Abgasturboladers, die auf thermische Belastung des Turboladergehäuses zurückgeführt wird. Der Betreiber geht von einem Einzelfehler aus. Im abgeschalteten Anlagenzustand bestanden an die Notstromversorgung gegenüber dem früheren Leistungsbetrieb reduzierte Anforderungen, die bestimmt von der erforderlichen Wärmeabfuhr der sich zum Ereigniszeitpunkt noch im Lagerbecken befindlichen Brennelemente bestimmt wurden. Die drei anderen Dieselaggregate des vierfach redundant aufgebauten Notstromsystems standen uneingeschränkt zur Verfügung. Inzwischen wurden im April 2018 die letzten Brennelemente aus GKN-1 abtransportiert. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>

Ereignis - Datum - Nr.	Anlage Typ Kat./INES	Kurzbeschreibung und Bewertung des Ereignisses
29.04.16 16/028	KKP-2 DWR N/0	<p><u>Fehlerhafte Einstellung und Überprüfung eines Grenzsignalgebers zur Überwachung der Edelgasaktivitätskonzentration für die Kaminfortluft</u></p> <p>Die Anlage befand sich in Revision/Brennelementwechsel. Bei der wiederkehrenden Prüfung (WKP) einer Edelgasmessstelle für die Kaminfortluftüberwachung wurde festgestellt, dass ein Signal (Überschreiten des Tagesgrenzwertes) nicht angeregt wurde. Ursache dafür war eine fehlerhafte Einstellung des Spannungswertes des Grenzsignalgebers. Der fehlerhaft eingestellte Grenzwert wurde korrigiert. Die Fehleinstellung wurde bei mehreren vorangegangenen Prüfungen nicht entdeckt, da dabei nicht das in der Prüfanweisung vorgegebene Prüfpräparat, sondern das interne Prüfpräparat der Messstelle, das ein größeres Messsignal erzeugt, verwendet wurde. Ursache für die falsche Grenzwerteinstellung war eine nicht erfolgte Aktualisierung von Arbeitsunterlagen bei einem vorangegangenen Wechsel des Gerätetyps.</p> <p>Die Prüfung war Teil einer Reihe von Wiederholungsprüfungen, die vom Betreiber im Zuge der Aufarbeitung von WKP-Manipulationen an Einrichtungen der Strahlenmesstechnik durchgeführt wurden. Im vorliegenden Fall wäre ein Anstieg der Edelgasaktivität aufgrund eines vorgelagerten Grenzwertes der betroffenen Messstelle sowie der Verfügbarkeit einer redundanten Edelgasmessung sicher erkannt worden. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekatgorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
01.05.16 16/031	KKP-2 DWR N/0	<p><u>Leicht erhöhte Leckrate an einer Gebäudeabschlussarmatur des Wasserstoffabbausystems bei einer Wiederkehrenden Prüfung</u></p> <p>Die Anlage befand sich in Revision/Brennelementwechsel. Bei der Dichtheitsprüfung von Gebäudeabschlussarmaturen des Wasserstoffabbausystems wurde an einer Armatur eine leicht erhöhte Leckrate festgestellt. Bei der Prüfung der übrigen Gebäudeabschlussarmaturen des Wasserstoffabbausystems wurden keine weiteren Befunde festgestellt. Die betroffene Gebäudeabschlussarmatur wurde instandgesetzt und ihre Funktionstüchtigkeit erfolgreich geprüft. Die Ursache für die erhöhte Leckrate war eine durch einen Fremdpartikel hervorgerufene Druckstelle im Gehäusesitz der Armatur.</p> <p>Die festgestellte Überschreitung der maximal zulässigen Leckrate hatte keinen Einfluss auf die auslegungsgemäße Funktion des Wasserstoffabbausystems und den sicheren Aktivitätseinschluss, da die zweite in Reihe liegenden Gebäudeabschlussarmatur keine erhöhte Leckrate zeigte und sich die Gebäudeabschlussarmaturen des Wasserstoffabbausystems während des bestimmungsgemäßen Betriebs in der sicheren Grundstellung "Zu" befinden. Die Aufgabe des Wasserstoffabbausystems ist die katalytische Rekombination des nach einem Kühlmittelverluststörfall freigesetzten Wasserstoffs zur Vermeidung zündfähiger Wasserstoffkonzentrationen in der Sicherheitsbehälter(SHB)-Atmosphäre sowie Spülung und Belüftung des SHB nach einem Kühlmittelverluststörfall. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekatgorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>

Ereignis - Datum - Nr.	Anlage Typ Kat./INES	Kurzbeschreibung und Bewertung des Ereignisses
05.05.16 16/033	KKG DWR N/0	<p><u>Unverfügbarkeit eines Umluftventilators im Notspeisegebäude</u></p> <p>Die Anlage ist abgeschaltet. Bei der Wiederkehrenden Prüfung eines Notspeisenotstromdiesels wurde festgestellt, dass der zugehörige Umluftventilator im Dieselraum für den Dieselbetrieb bzw. für Störfälle nicht in Betrieb war. Anhand der Rechnerprotokolle der Prozessrechneranlage wurde festgestellt, dass der Ventilator aufgrund des Auslösens der Sicherungen der Phasen 2 und 3 seit dem 13.03.2016 ausgefallen war. Da die Rückmeldung als Wartensignalisation jedoch nur über die Sicherung der Phase 1 realisiert wird, wurde der Ausfall erst jetzt erkannt. Die Sicherungen wurden ausgetauscht. Eine Ursache für das Auslösen der Sicherungen war nicht feststellbar. Der Betreiber geht von einem nicht reproduzierbaren Einzelfehler aus.</p> <p>Der betroffene Umluftventilator dient der Sicherstellung der Raumluftbedingungen für den Betrieb des zugehörigen Notspeisenotstromdiesels und wird nur bei Ausfall des Lüfters für Normalbetrieb oder für den Betrieb des Notspeisenotstromdiesels bei Anforderung im Notstromfall und bei Störfällen benötigt. Im vorliegenden Anlagenzustand besteht die wesentliche sicherheitstechnische Funktion in der Sicherstellung der Brennelement-Beckenkühlung. Die Verfügbarkeit der Notstromversorgung des zugehörigen Beckenkühlstrangs war durch den Ausfall des Umluftventilators nicht beeinträchtigt. Im Notstandsfall hätte der betroffene Notspeisenotstromdiesel bei längerem Betrieb ausfallen können. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
10.05.16 16/034	KWB-A DWR N/0	<p><u>Nichtschließen einer Brandschutzklappe bei Schmelzlotauslösung</u></p> <p>Die Anlage ist abgeschaltet. Bei der Wiederkehrenden Prüfung der nuklearen Brandschutzklappen trat an einer Brandschutzklappe zur Abtrennung von zwei Brandbekämpfungsabschnitten im Hilfsanlagengebäude eine Störung auf. Dabei verblieb das Klappenblatt nach Simulierung der thermischen Auslösung in der Offenstellung. Die Befundaufnahme ergab eine Schwergängigkeit in der Auslösevorrichtung der Brandschutzklappe. Ursache hierfür war ein verstellter Anschlagwinkel am Klappenblatt, der zum Verklemmen des Klappenblatts in Offenstellung führte. Der Anschlagwinkel wurde neu justiert und die Prüfung ohne Befund wiederholt.</p> <p>Brandschutzklappen sind Bestandteil des bautechnischen Brandschutzes und haben die Aufgabe, im Brandfall nebeneinanderliegende Brandabschnitte voneinander abzugrenzen. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>

Ereignis - Datum - Nr.	Anlage Typ Kat./INES	Kurzbeschreibung und Bewertung des Ereignisses
12.05.16 16/032	KKP-2 DWR N/0	<p><u>Abweichung zwischen Dokumentation und Ist-Zustand an Blinddeckeln von nuklearen Zwischenkühlern</u></p> <p>Die Anlage befand sich in Revision/Brennelementwechsel. Bei der Druckprüfung eines nuklearen Zwischenkühlers in einer der vier Redundanzen des nuklearen Zwischenkühlsystems wurde festgestellt, dass ein Blinddeckel, der zum Verschließen des Spülstutzens der Umkehrkammer dient, nicht spezifikationsgerecht gefertigt war. Eine Überprüfung des nuklearen Zwischenkühlers in der anderen Redundanz ergab den gleichen Befund. Die festgestellten Abweichungen bestanden bei beiden Blinddeckeln darin, dass eine als Korrosionsschutz vorgesehene mediumseitige (Flusswasser) Hartgummierung fehlte (ein Korrosionsangriff war bereits sichtbar) und die Deckel aus einer anderen Stahlsorte als laut Spezifikation gefordert, gefertigt waren. Bei den Zwischenkühlern der Redundanzen drei und vier wurden keine Abweichungen vom spezifizierten Zustand festgestellt. Die befundbehafteten Blinddeckel wurden gegen neue spezifikationsgerechte Blinddeckel ausgetauscht. Die Abweichungen resultieren aus der Errichtungsphase der Anlage. Die Ursachen konnten nicht mehr festgestellt werden.</p> <p>Im vorliegenden Fall gab es keine Auswirkungen auf die Funktion und Verfügbarkeit des Zwischenkühlsystems. Die Dichtheit der befundbehafteten Deckel und damit auch der Kühler war nach Angaben des Betreibers weiterhin gegeben. Das nukleare Zwischenkühlsystem als Teil der Nachkühlkette hat die Aufgabe, bei jedem Betriebs- und Störfall die anfallende Abwärme von Kühlstellen im Kontrollbereich der Reaktoranlage zu übernehmen und an das Nebenkühlwasser abzugeben. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>

4. Forschungsreaktoren

Keine.

5. Abkürzungen

Kernkraftwerke

AVR	Jülicher Entsorgungsgesellschaft für Nuklearanlagen mbH
GKN-1	Kernkraftwerk Neckarwestheim 1
GKN-2	Kernkraftwerk Neckarwestheim 2
KBR	Kernkraftwerk Brokdorf
KGR-1...-5	Kernkraftwerk Greifswald 1...5
KKB	Kernkraftwerk Brunsbüttel
KKE	Kernkraftwerk Emsland, Lingen
KKG	Kernkraftwerk Grafenrheinfeld
KKI-1	Kernkraftwerk Isar 1, Essenbach
KKI-2	Kernkraftwerk Isar 2, Essenbach
KKK	Kernkraftwerk Krümmel
KKP-1	Kernkraftwerk Philippsburg 1
KKP-2	Kernkraftwerk Philippsburg 2
KKR	Kernkraftwerk Rheinsberg
KKS	Kernkraftwerk Stade
KKU	Kernkraftwerk Unterweser, Esenshamm
KMK	Kernkraftwerk Mülheim-Kärlich
KNK-II	Kompakte natriumgekühlte Kernanlage, Eggenstein-Leopoldshafen
KRB-A	Kernkraftwerk Gundremmingen A
KRB-II-B	Kernkraftwerk Gundremmingen B
KRB-II-C	Kernkraftwerk Gundremmingen C
KWB-A	Kernkraftwerk Biblis A
KWB-B	Kernkraftwerk Biblis B
KWG	Kernkraftwerk Grohnde
KWL	Kernkraftwerk Lingen
KWO	Kernkraftwerk Obrigheim
KWW	Kernkraftwerk Würgassen
THTR-300	Thorium-Hochtemperaturreaktor, Hamm-Uentrop

Forschungsreaktoren (Betreiber, Standorte)

BER II	Berliner-Experimentier-Reaktor, Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie GmbH
FR 2	Wiederaufarbeitungsanlage Karlsruhe Rückbau- und Entsorgungs GmbH
FRG-1	Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH
FRJ-2	DIDO, Forschungszentrum Jülich
FRM	Technische Universität München, Garching
FRM-II	Technische Universität München, Garching
FMRB	Physikalisch Technische Bundesanstalt, Braunschweig
FRMZ	Universität Mainz, Institut für Kernchemie
FRN	Helmholtz Zentrum München, Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH)
RFR	Verein für Kernverfahrenstechnik und Analytik Rossendorf e.V. (VKTA)

Reaktortypen

DWR	Druckwasserreaktor
HTR	Hochtemperaturreaktor
SNR	Schneller Brutreaktor
SWR	Siedewasserreaktor
MTR	Materialtestreaktor

Allgemein

Er.-Nr.	Ereignisnummer (Kernkraftwerke)
Er.-Nr. (F)	Ereignisnummer (Forschungsreaktoren)
Bock-Nr.	Ereignisnummer des Betreibers
INES	The International Nuclear Event Scale (Internationale Bewertungsskala für bedeutsame Ereignisse in kerntechnischen Einrichtungen)
Kat.	Meldekategorie entsprechend der Atomrechtlichen Sicherheitsbeauftragten - und Meldeverordnung - AtSMV-
Status	Status der Ereignismeldung
vorl.	Vorläufige Ereignismeldung
endg.	Endgültige Ereignismeldung